

### **Inputfragen für die Diskussion über Gerhard Dammanns Artikel „'Vom Tode bewohnte Patienten' (André Green)“**

Bei den Fragen handelt es sich nicht um Übungs- sondern um Inputfragen für die Diskussion. Es sind einige aufgezeichnete Gedanken, die mir beim Lesen in den Sinn gekommen sind und die ich in Fragen transformiert habe. Ich gehe davon aus, dass Ihnen andere, vielleicht interessantere Gedanken eingefallen sind. Ich möchte Sie deshalb bitten, diese in die Diskussion einzubringen.

1. Hat der Buchessay über ein Spätwerk André Greens (*Illusions and Disillusions of Psychoanalytic Work*) Sie interessiert? Könnten Sie sich vorstellen, allenfalls ein Kapitel aus dem Originaltext (in Englisch) zu lesen und im Kolloquium zu diskutieren?
2. Hat Freud sich denn tatsächlich schwer damit getan, Behandlungs-Misserfolge zu veröffentlichen? (S. 461) Beispiele?
3. Wo könnte – laut Freud – das Problem der begrenzten Behandelbarkeit seinen Ursprung haben? Sehen Sie das ähnlich oder gleich? Ist das eine Methoden-immanente oder – übergreifende prognostische Einschränkung?
4. Was bedeutet genau „widening scope of indications“ (S.426)? Wer hat diesen umstrittenen Ausdruck geprägt?
5. Bedeutet tatsächlich „fehlender Vater“ = Hysterie (S.463), wie es Dammann vorschlägt?
6. G. Dammann hat einen Satz von Green weggelassen, der unmittelbar vor dem „religiös anmutenden“ Zitat Greens (S.463) zu finden ist. Im Original steht: „Marilyn est un cas exemplaire d'échec du traitement psychanalytique, sous le coup *des effets catastrophiques du sort*, du toujours défaillant amour des maris, de ses amants, de ses amis.“ Auf welchen Terminus technicus Freuds bezieht sich hier Green und in welcher Arbeit Freuds findet sich der gemeinte Begriff?
7. Wie verfällt Green darauf, Lacanianische Techniken der variablen Sitzungsdauer und des Skandierens als eine Form „inakzeptabler Gewalt gegen den Patienten“ („formes de violence analytique“, „maltraitance sourde et aveugle“) zu kritisieren? (S.464) Ist psychische Gewalt gegen Patienten auf Lacan begrenzt? Kennen Sie andere Beispiele?
8. Was sind für André Green die Eckpfeiler der Psychoanalyse (S.464)?
9. Wie kann man/frau einen Redeschwall (vgl. letzten Artikel Roussillons über The capacity to be alone etc.) von freier Assoziation, die „später beginne“ (S.464) in der Stunde unterscheiden?
10. Wie kann es sein, dass die Übertragungsliebe gleichzeitig eine echte und reale Liebe sein kann und gleichzeitig Analytiker und Analysand fühlen lässt, dass sie nicht wirklich real sein kann? (S.465)
11. Warum ist „Misserfolg“ (échec) einer Analyse für Green so ein problematischer Ausdruck? (S.465)
12. Geben Sie ein klinisches Beispiel für eine „pulsionnalisation des défenses“ (Ver-Trieblichung der Abwehr), den absoluten Widerstand schlechthin (S.465). Gibt es einen Bezug zu der Arbeit von Bollas (Transference addicts), die wir im Januar 2019 diskutiert haben? (S.465)

13. Warum ist laut Green, der Narzissmus so schwer zu analysieren und die Angst vor jeder Veränderung dann so gross? (S.466) [Vgl. auch N. de Spengler, Kolloquium Januar 2019]
14. Kennen Sie die beschriebene Erfahrung des „weissen Rauschens“ und der Desobjektalisierung aus Ihrer Praxis? Wie fühlt sich das an? Wie sieht das Stundenprotokoll, falls Sie mitzuschreiben versuchten, typischerweise aus?
15. Inwiefern decken sich die technischen Empfehlungen von Green und Bollas in puncto Terminsetzung (S.467)? Bedeutung der Suizidgefahr für die Gegenübertragung oder die Gegen-Übertragung?
16. Warum plädiert Green dafür, dass trotz der modernen aktiven Technik Phasen längeren Schweigens sinnvoll oder notwendig seien? (S.468)
17. Spielt das Geschlecht der Therapeutin/des Therapeuten eine Rolle? Wie sehen Sie das?
18. Haben Sie selbst einmal einen Verlauf erlebt, wie bei Blanche beschrieben? (S.469) Überhaupt: was sind Ihre Gedanken zu den wiedergegebenen Fällen? (S.469)
19. Wie könnten frühe Traumatisierung und Todestriebtheorie miteinander verknüpft werden (l'intériorisation du négatif) ? Beziehung von Trauma zur Destruktivität? (S.470)
20. Für Green-Fans: Versuchen Sie, in eigenen Worten die Beziehung der rahmengebenden Struktur zur negativen Halluzination zu formulieren, so dass Sie es selbst verstehen. (S.471)
21. Erwächst aus der Beschäftigung mit der Arbeit des Negativen automatisch ein politischer Auftrag? (S.472)

CMdL, August 2019

[www.fvabz.ch](http://www.fvabz.ch) oder [cmdl.ch](http://cmdl.ch)